

ST. THOMAS

Nr. 2 · Juni – August 2020

AKTUELL



Chorwochenende der Thomaskantorei

Einmal im Jahr fährt die Thomaskantorei zu einem Probenwochenende ins Kloster Drübeck.

Einen ganzen Samstag und den Sonntag bis mittags wird an dem nächsten Konzertprogramm gearbeitet. So lange hochkonzentriert zu arbeiten, ist sehr anstrengend. Umso schöner, dass es in den Pausen, bei den Mahlzeiten und beim abendlichen gemütlichen Beisammensein reichlich Gelegenheit gibt, sich noch besser kennen zu lernen.



In diesem Jahr war der Chor vom 7. bis 8. März unterwegs. Wir haben die Chorkantate „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ von Felix Mendelssohn Bartholdy und die „Kleine Orgelmesse“ von Joseph Haydn erarbeitet.



Die letzte Strophe des Chorals hat in den vergangenen Wochen eine ganz tiefe Bedeutung für uns bekommen: Denn welcher seine Zuversicht auf Gott setzt, den verlässt er nicht!

Auch wenn noch überhaupt nicht abzusehen ist, wann der normale Probenbetrieb wieder aufgenommen werden kann, so zehren wir doch von diesem intensiven, schönen Wochenende und freuen uns, wenn wir wieder miteinander singen dürfen.

Imke Isensee



Impressum:

„St. Thomas aktuell“ - Gemeindebrief der St. Thomas-Gemeinde Wolfenbüttel

Herausgeber: Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Thomas, Jahnstraße 5, 38302 Wolfenbüttel

Redaktion: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit; Layout und V.i.S.d.P.: Andreas Riekeberg
Nicht namentlich gekennzeichnete Fotos: Redaktion

Unsere Kontoverbindung: Kontoinhaber: Propsteiverband SZ-WF, bei der Nord/LB
IBAN: DE79 2505 0000 0003 8082 50

wichtig: Verwendungszweck „1324 St. Thomas WF“

Förderverein St. Thomas: Ev. Bank, **IBAN** DE61 5206 0410 0006 6008 24

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

ZU BEGINN: Lage-Besprechung

Liebe Leserin, lieber Leser!

Stimmt da etwas nicht? Ein Layoutproblem Fehler gemacht? Oder ist das die Lage: die Krise hat uns alle, auch die Kirche erst einmal umgeworfen?

Unsere Hoffnung lebt, Osterevangelium, ja, weit über den Dächern zu sehen. Aber am zweiten Festtag fuhr ein Windbraus hinein und faltete das zusammen, es fiel gleichsam aufs Dach und Gesicht. Wir mussten es weniger triumphal bescheiden anbringen über der Seitentür. Und wirkte der Wunsch „Frohe Ostern“ nicht Tag um Tag mehr wie „aus der Zeit gefallen“, als wüssten wir nicht, was Uhr und Tagesagenda geschlagen hat? Oder sollte es so sein, dass Ostern sich nicht auf ein Datum festnageln und dann aus der Auslage nehmen lässt wie ein Ladenhüter, sondern weit hineinwirken will in die folgende Zeit. Was ist die Lage? Was ist Sache? Was sagt uns das?

Kirche und ihr Tun und ihre Botschaft sind nicht systemrelevant wie Wirtschaft und Konsum, Ordnungskräfte und Pflegeinstitutionen, Medienwelt und Politik. Nicht von höchster Bedeutung für ein System, das als Maschine verstanden wird: runterfahren, hochfahren.

Manche Möbel kannst du aufbauen. Es bleiben Schrauben, Muttern locker über, sie stehen doch, auch wenn eine Schraube los ist.

Jede Verfolgungsjagd im Actionfilm lehrt: ein Wagen bleibt in Gang auch ohne Dach zur Not, mit kaputten Scheinwerfern, gesplitteter Scheibe,



verbeultem Chassis, abgerissener Tür sogar. Läuft und läuft und läuft.

Alles, wie man sagt, nice to have, aber kein absolutes must. Jemand schrieb: die wichtigste Einsicht der modernen Welt ist nicht, dass die Erde eine Kugel statt einer Scheibe ist, sondern dass Finanzströme und Geld um die Welt laufen. Ich füge hinzu: nicht das hochgeschätzte Wort von Gott läuft um die Welt, die Lage scheint zu sein, dass es eher wie geredetes Blech wirkt, entbehrlich, bestenfalls Schrottwert, zum alten Eisen gehörig, auf die Deponie.

Wenn die Kirche sich an das Wort hält, niedergelegt in der Heiligen Schrift, sollten wir uns bewusst machen: Alles, was dasteht, war den Schreibenden wichtig und relevant. Und umgekehrt. Schreibmaterial war knapp und teuer, Schreiben mühsam. E i n Buch war das

ZU BEGINN: Lage-Besprechung

zuerst nicht, einzelne, aneinandergeliebte oder gesammelte Rollen. Bunte Diversität, kein Einheitsbrei.

Alles, was gesagt wird, war wichtig, heilig wichtig, dem wurde viel zuge-
traut. Und umgekehrt: Lücken, Widersprüchliches, nicht letzter Redaktion unterworfen. Hingegen: Wortwiederholungen, untergründige Verbindungen und Anspielungen sind bedeutsam. Weggelassenes und Betontes zeigen auf, worum es ihnen wirklich ging. Namensveränderungen etwa von Abram zu Abraham, von Saraj zu Sara. Der unaussprechliche Gottesname gegenüber gebräuchlichen Bezeichnungen für Gottheiten und Götter. Scheinbar kleinste i-Tüpfelchen jedes Jota im Hebräischen, jede Weisung wie zum Beispiel: das Böcklein nicht in der Milch der Mutter zu kochen, genug Stoff zum Nachdenken.

Und ein Großteil ist Krisenliteratur: geschrieben, gesammelt, bearbeitet und zusammengestellt, um die Krise von Landverlust, babylonischer Gefangenschaft, Übermacht der Großmächte Ägypten, Assyrien, Babylonien zu deuten, zu begreifen und Hoffnung zu behalten. Wie konnte es dazu kommen? Was wäre ein Gegenentwurf für wahres Leben in Freiheit? Wo gab es gute Ansätze und Zeichen in der Vergangenheit, welche Stimmen bekommen Gewicht, hörens-wert? Was führt ins Desaster? Krisenbewältigungslite-

ratur, Versuch der Umkehr, fast könnte ich sagen Revolutionierung ist das Alte Testament. Und das Neue?

Briefe gerichtet an eine Minderheit zwischen Strömungen im Judentum, griechisch-römischer Multireligiosität. In Zeiten eingeschränkter Möglichkeiten. E i n Weg unter vielen, sich an Jesus zu halten. Ein W e g, noch lange, lange keine Institution. Und die Evangelien werden geschrieben nach dem Sieg des römischen Imperiums, Tempelzerstörung noch einmal, Niederlage des Widerstands in Massada.

Deswegen ist die Bibel „*das politischste Buch, das ich kenne*“, wie der verstorbene Norbert Blüm sagte. Und politische Interpretationen, die in St. Thomas lange einen festen Ort haben, Versuche, die Lage zu bedenken und von der Sache her zu beleuchten, kein Spleen komischer Vögel im Talar.

Hoffnung der Umgeworfenen, eher quer zum Ganzen.

Ich glaube dem Herrn sein Wort.

Ihr Pastor

A handwritten signature in black ink, which reads "Johannes Smilth-Pell".

KIRCHE IN CORONA-ZEITEN

Regelungen zur Verhinderung von Infektionen

Gottesdienste und anderes in St. Thomas

Seit dem 10. Mai dürfen wir in der Thomaskirche wieder zu Gottesdiensten zusammenkommen, allerdings sind die Möglichkeiten dazu eingeschränkt. Die niedersächsischen Kirchenleitungen haben Versammlungs- und Hygienekonzepte erarbeitet und mit der Landesregierung abgestimmt, aufgrund derer das möglich ist. Es soll ja nicht bei Gottesdiensten zur Ansteckung mit dem SARS-CoV-2-Virus kommen.



Kurz nach Ostern vor der Kirche: Frisches Grün spriebt aus den Zweigen

Vielfach waren leider gerade religiöse Großveranstaltungen solche Ereignisse, bei denen viele Ansteckungen erfolgt sind. In Südkorea beispielsweise hielt sich die „Shincheonji-Kirche“ nicht an das von der Regierung verordnete *Social Distancing* und wurde so zu einem „Super-Spreader“. In Nordfrankreich war eine Veranstaltung der Freikirche „Porte ouverte chrétienne“ in Mülhausen, an der mehr als 2.000 Menschen aus ganz Frankreich, Deutschland und der Schweiz teilgenommen hatten, in erheblichem Maß für die Ausweitung des Infektionsgeschehens verantwortlich. Niemand kann wollen, dass ein Gottesdienst bei uns zur Verbreitung von COVID-19 beiträgt. Daher gelten bis auf weiteres folgende Regelungen, die von den Handlungsempfehlungen der Landeskirche vom 5. und 11. Mai herrühren.

Abstand

1. Jeder Gottesdienstteilnehmer muss einen Mindestabstand von 1,50 Metern in jede Richtung zur nächsten Person aus einem anderen Haushalt haben. Menschen, die ge-

meinsam in einem Haushalt leben und deswegen auch sonst engeren Kontakt haben, können nebeneinander sitzen. Mögliche Sitzplätze sind markiert.

2. *„Beim Betreten und Verlassen der Kirche muss die Abstandsregel von 1,50 Metern durch geeignete Maßnahmen gewährleistet werden. Das geordnete Verlassen der Kirche sollte vorab erläutert werden.“* Deswegen werden wir es in Gottesdiensten immer wieder ansagen.

Hygiene

3. *„Am Eingang/Ausgang steht eine Desinfektionsmöglichkeit bereit.“* Diese kann genutzt werden, muss es aber nicht.

4. *„Das Tragen von Mund-Nasen-Schutz wird für die Teilnehmenden empfohlen.“* Selbstbau-Einmalmasken liegen daher kostenlos aus. Die meisten Besucher*innen werden sicherlich ihre eigenen Masken tragen. Im Kirchenraum selber können sie aber auch abgesetzt werden, weil man bei festen Sitzplätzen nicht aus Versehen den Mindestabstand unterschreiten kann.

KIRCHE IN CORONA-ZEITEN

Ausgestaltung

5. „Es wird empfohlen, auf gemeinsamen Gesang zu verzichten.“ So handhaben wir es in den kommenden Wochen und Monaten.

„Liturgischer Gesang oder anderer Sologesang ist möglich, allerdings sollte hier der Mindestabstand deutlich erweitert sein.“

Wir werden sehen, welche Gottesdienste durch Instrumentalmusik oder Sologesang bereichert werden können.

Trauerfeiern in Kirchen

6. „Trauerfeiern sind wieder in Kirchen erlaubt. Gegenüber Friedhofskapellen sind sie in der Regel größer und daher evtl. zu bevorzugen.“ Allerdings hat der Kirchenvorstand schon vor Jahren beschlossen, auch eine Nutzungsentschädigung für die Kirchenbenutzung zu Trauerfeiern zu erheben.

Gleichzeitig gilt aber auch:

7. „Kinder- und Familiengottesdienste sollten erst wieder analog zur Öffnung von Kitas und Grundschulen angeboten werden, da die aktuellen Hygieneempfehlungen kaum umzusetzen sind.“

8. „Eine Verpflichtung zur Feier von Gottesdiensten an jedem Ort besteht nicht. Unter Umständen können weiterhin alternativ oder ergänzend andere digitale oder analoge Verkündigungsformen sinnvoll sein.“ Wer derartige digitale Angebote bekommen möchte, schicke bitte eine E-Mail an das Kirchenbüro: <thomas.wf.buero@lk-bs.de>.

Weitere Regelungen für Veranstaltungen

Bezüglich anderer Veranstaltungen gab es am 11. Mai die folgenden Klärungen vom Landeskirchenamt:

Gremiensitzungen

9. „Ab sofort dürfen ‘gewählte Gremien von öffentlich-rechtlichen Körperschaften’ wieder Sitzungen und Zusammenkünfte durchführen. Dies betrifft also Kirchenvorstände, Pfarrverbandsversammlungen“ etc. „Voraussetzung ist, dass zu jedem Zeitpunkt der Mindestabstand von 1,50 Metern zu jeder Person, die nicht dem eigenen Hausstand angehört, gewährleistet ist.“

Konfirmandenunterricht

10. „Für die Konfirmandenarbeit, Konfirmandenelternabende und Gremiensitzungen darf ab sofort auch wieder das Gemeindehaus genutzt werden, sofern die allgemeinen Hygienebestimmungen dort eingehalten werden können.“

Gruppentreffen

11. „Andere Veranstaltungen sind in den Gemeindehäusern weiterhin nicht zulässig (z.B. Gruppen, Kreise, Chorproben). Konfirmandenfreizeiten sind aufgrund der Abstandsregelungen weiterhin nicht durchführbar.“

Wir hoffen natürlich, dass irgendwann sich auch wieder die musikalischen und anderen Gruppen treffen können, aber das war bei Redaktionsschluss noch nicht absehbar.

Andreas Riekeberg

„Hilf mir und segne meinen Geist / mit Segen, der vom Himmel fließt, / dass ich dir stetig blühe; / gib, dass der Sommer deiner Gnad / in meiner Seele früh und spät / viel Glaubensfrüchte ziehe, / viel Glaubensfrüchte ziehe.“

Mit dieser 13. Strophe des Liedes „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ grüßen wir alle Kranken in der Gemeinde und wünschen gute Genesung!

KONFIRMANDEN

Die Verordnungen nach dem Infektionsschutz-Gesetz haben natürlich auch Auswirkungen auf unsere Konfirmandenarbeit. Unterricht findet derzeit nicht statt,

die Konfirmationen wurden auf September verschoben, die Anmeldeverfahren für den neuen Jahrgang ist geändert und das KFS musste leider abgesagt werden.

Anmeldungen zum Konfirmandenunterricht 2020 bis 2022

In der zweiten Hälfte des Juni findet die Anmeldung zur Konfirmation 2022 statt, vermutlich auf dem Postweg ohne Präsenzveranstaltungen. Die infragekommenden Familien werden bis zum 12. Juni

angeschrieben und es wird Informationsmaterial zugesendet, auf Wunsch auch an mögliche künftige Konfirmandinnen und Konfirmanden von außerhalb unseres Gemeindegebietes.

Konfirmandenferienseminar im Sommer 2020 abgesagt

Wegen der Corona-Pandemie, der Schließung der Grenzen und der Herbergsbetriebe kann in diesem Jahr leider das

Konfirmanden-Ferien-Seminar (KFS) nicht durchgeführt werden. „KFS ist das Gegenteil von social distancing.“

Konfirmation am Samstag, den 12. September um 14 Uhr

durch Pfarrer Dietmar Schmidt-Pultke:

Fiona Bork, Raik Diekmann, Charlotte Erbs, Kora Kamprath, Florentine Knop, Hardy Kühn, Kjell Pusch, Niklas Riedel, Annika Seidler und Leonie Zähler

Konfirmation am Sonntag, den 13. September um 10 Uhr

durch Pfarrer Dietmar Schmidt-Pultke:

Emily Achilles, Ben Behrens, Leif Benecken, Annika Betker, Alexander Gudladt, Cedric Plumeyer, Elisa Plumeyer, Thea Ränger, Lara Werner und Emil Zetzener

Konfirmation am Samstag, den 19. September um 14 Uhr

durch Pfarrer Andreas Riekeberg:

Luis Abraham, Lukas Brückmann, Kristin Dannöhl, Finn Dieckmann, Luka Knuth, Charlotte Morach, Kyra Möhlenkamp, Lea Sontopski, Maja Soyck und Alina Wolschewski

Konfirmation am Sonntag, den 20. September um 10 Uhr

durch Pfarrer Andreas Riekeberg:

Jette Feder, Collin Hackel, Jan Hartkopf, Paula Heitzmann, Colin Röpke und Nina Schmidt

Zwecks Infektionsschutz gegen COVID-19 Pandemie:

Kirche und Gemeindezentrum mussten schließen

Waren es noch am Nachmittag des 12. März einzelne Gerüchte über mögliche Schulschließungen, so ging abends und am Folgetag plötzlich alles ganz schnell.

Freitag war der letzte Schul- und Kindergartentag, mittags schlossen wir die Thomaskirche. Als erstes musste der Geburtstagsgottesdienst am Freitagnachmittag ausfallen, dann war klar: Auch die beiden Vorstellungsgottesdienste unserer diesjährigen Konfirmanden würden nicht am 15. und 22. März stattfinden können. Alle Gemeindeveranstaltungen fielen aus, Thomaskantorei, Musicalgruppe und Posaunenchor probten nicht mehr, keine Gruppentreffen der Pfadfinder und anderer Gruppen, keine Ausschuss-Sitzungen. Das Kirchenbüro wurde für Besucherinnen und Besucher geschlossen.

Damals war noch nicht abzusehen, wie lange die Schließungen dauern würden. Ob wir Karfreitag und Ostern vielleicht doch wieder Gottesdienste würden feiern können – wenn auch mit Mundschutz und Desinfektionsmittel?

Als deutlich wurde, dass es auch Ostern keine Gottesdienste geben würde, beteiligten wir uns an der Plakat-Aktion der Propstei „Ostern – unsere Hoffnung lebt“. Das bezieht sich natürlich auf die österliche Botschaft von der Auferstehung Jesu: Unsere Hoffnung ist Jesus Christus, der Lebendige. Der auferstandene Christus wirkt auch nach seinem Tod weiter und nimmt auf der Erde in seiner Gemeinde immer wieder neu

Gestalt an. Diese Gemeinden haben sich vielfältig ausgeformt in unterschiedlichen Konfessionen und Kirchen, können sich doch aber auf der ganzen Welt miteinander verbunden wissen. Bis Christi Himmelfahrt reicht die Osterzeit – und so lange ließen wir auch das Plakat an der Kirche hängen.

Vorsichtig durften wir dann ab Ostersonntag wieder einzelne Personen in die Kirche gehen lassen und öffneten die Kirche dafür täglich eine Stunde.

Zahlreiche belastende Einschränkungen

Die Wochen mit den verordneten Einschränkungen zur Verhinderung der Übertragung

des Corona-Virus SARS-CoV-2 und zur Eindämmung der Krankheit Covid-19 haben viele Menschen belastet: Viele mussten in Kurzarbeit, Geschäfte mussten schließen, Kinder und Jugendliche durften plötzlich nicht mehr in KiTas und Schulen, auch die Spielplätze durften nicht genutzt werden. Wir mussten physische Kontakte zwischen Angehörigen verschiedener Haushalte vermeiden und lernen, Mindestabstände einzuhalten, besonders beim Einkaufen. Doch im Vergleich zu anderen europäischen Ländern, die teilweise sehr rigide Ausgangsbeschränkungen erließen, muss man allerdings feststellen: Auch in dieser Zeit sind uns viele Möglichkeiten zur Tagesgestaltung erhalten geblieben.

Das war möglich, weil gerade noch rechtzeitig auf die exponentielle Ausbreitung



des Virus reagiert wurde. Schon vom 9. bis 11. März gab es ja die Verbote von Großveranstaltungen mit mehr als 1.000 Teilnehmer*innen. Schaut man sich die Kurve für die „effektive Reproduktionszahl“ R an, sieht man gut, dass sie am 10. März auf dem Höhepunkt war: Ein Infizierter steckte im Mittel 3,2 weitere Personen an. Am 15. März fiel dieser Wert unter 2,0, was immer noch viel ist, und liegt seit dem 21. März bei 1,0. Damit bleibt die Zahl der Neuinfizierten ungefähr gleich. Um die Infektionstätigkeit zu senken, reicht das natürlich nicht aus. Dafür muss die R -Zahl unter 1,0 liegen.

Wenn man nichts dagegen tut, verläuft der Anstieg der Infektionszahlen mit dem SARS-CoV-2-Virus exponentiell. Das bedeutet: Wenn sich etwa in drei Tagen die Zahl von Infizierten verdoppelt, dann würde sie sich in 30 Tagen vertausendfachen und in 60 Tagen wäre eine Million mal so viele Menschen infiziert wie am ersten Tag. Kein Gesundheitssystem der Welt ist aber darauf eingerichtet, dass auch nur 2% der Bevölkerung gleichzeitig ins Krankenhaus müssen, weil sie an Covid-19 schwer erkrankt. Man mag sich nicht vorstellen, wie es aussähe, wenn auch nur 1.000 Menschen gleichzeitig ins Wolfenbütteler Krankenhaus aufgenommen werden müssten.

Besonders betroffene Menschen

Bedrückend ist allerdings, dass in vielen Ländern dieser Anstieg nicht rechtzeitig gebremst wurde oder werden konnte. Die Infektion und die Krankheit mit vielen Toten traf und trifft weltweit besonders die Menschen, die mit vielen anderen zusammen auf engem Raum in Slums, Flüchtlingsla-

gern oder Gefängnissen leben, die in Pflegeheimen wohnen, die sich auf Kreuzfahrtschiffen und Kriegsschiffen befinden, oder die als Erntehelfer oder in der Schlachtindustrie arbeiten. Und alle Menschen ohne gute und zugängliche Gesundheitsversorgung. Besonders dem Virus ausgesetzt sind auch alle diejenigen, die im Gesundheitsdienst oder in der Pflege direkt an Erkrankten arbeiten und oft nicht ausreichend persön-

liche Schutzausrüstung bekommen. Mit ihrem Engagement für Erkrankte haben sie eine wichtige Aufgabe, arbeiten an vielen Orten bis zur Erschöpfung – und sind gleichzeitig besonders gefährdet,

mit dem Virus infiziert zu werden.

Wer es durch sein vorsichtiges Verhalten im privaten Bereich vermeiden kann angesteckt zu werden, der schützt dabei nicht nur sich selber, sondern auch alle anderen, die sich bei ihm wiederum anstecken könnten. Und er verringert das Risiko für das medizinische Personal, das sich um Infizierte kümmert, an den Folgen ihrer aufopfernden Arbeit zu erkranken. Jeder hat also nicht nur Verantwortung für seine eigene Gesundheit, sondern auch für die Gesundheit der anderen – und schließlich auch dafür, das Gesundheitssystem nicht zu überlasten.

Geduld noch lange wichtig

Bis Impfstoffe gegen das SARS-CoV-2-Virus und Medikamente gegen die Krankheit COVID-19 entwickelt, getestet, zugelassen und in großer Menge produziert werden, dürften vermutlich noch viele Monate ins Land gehen. Eine Zeit, die uns sehr lang werden kann und uns noch viel Geduld abverlangen wird.

Andreas Riekeberg

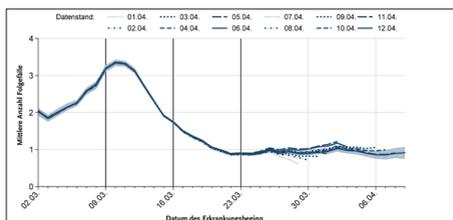


Abb. 3 | Vergleich der Schätzung der effektiven Reproduktionszahl R für eine angenommene Generationszeit von 4 Tagen zu unterschiedlichen Datenständen. Die schwarz hervorgehobenen vertikalen Linien kennzeichnen den Start der in Tab. 1 (S. 15) genannten Maßnahmen am 9. März, 16. März und 23. März 2020.

KIRCHE IN CORONA-ZEITEN

Neue Formen der Verkündigung

Auch digital Kirche sein

*Um Himmelswillen,
gebt die Erde nicht auf;
der Himmel begann
seinen irdischen Lauf.
Um Gotteswillen,
habt auf das Menschliche acht;
Gott ist der Mensch,
der uns menschlicher macht*

(Lied EG 625)

Das weist Kirche analog und digital den Weg. Der symbolische Himmel der Deckenkonstruktion von St. Thomas zeigt angedeutete Sterne, vielleicht auch leichte Zelte, und gleicht einem Baugerüst.



Kirche ist kein Himmel auf Erden. Kirche wirkt mit an haltbaren Verbindungen, Vernetzung, konstruktiv am Aufbau und Umgestaltung der Lebensverhältnisse.

- 1. Herr, mach die Kirche zum Werkzeug deines Friedens!*
- 2. Herr, mach die Kirche zur Stimme deiner Wahrheit!*
- 3. Herr, mach die Kirche zum Anwalt aller Armen!*
- 4. Herr, mach die Kirche zum Anfang deiner Zukunft!*

(aus Lied EG 615)

Die Kirche muss selbst jederzeit reformierbar sein und verändert ihre Gestalt: von der Einzelgemeinde in einen Pfarrverband im Gestaltungsraum, von der analogen Begegnung von Menschen auch in digitale Formate hinein.

Wir haben nun auf unserer Internetseite zugängliche Gottesdienste entworfen zum Nachlesen und auch zum Ausdrucken. Sie sind versehen mit Links, also Verbindungen zu Musikvideos mit kirchlicher und anderer Musik im Netz.

Sie sind hier zu finden:

www.thomaskirche-wf.de/aktuell/gottesdienste/ (unter den Terminen)

Es gibt auch Abendgedanken zu hören.

www.thomaskirche-wf.de/aktuell/abendgedanken/

Der Kindergarten sendet Videobotschaften:
www.thomaskirche-wf.de/kindergarten/neues-aus-dem-kindergarten/

Die Landeskirche sammelt Videoandachten, Gottesdienstübertragungen und podcasts zum Anhören:

www.landeskirche-braunschweig.de/aktuell/presse/digitale-kirche.html

Zugänge zu theologischen, philosophischen, journalistischen und künstlerischen Reflexionen der Krise finden Sie hier:

www.landeskirche-braunschweig.de/arbeitsbereiche/personalfoerderung/textbeitraege/die-krise-theologisch-bedenken.html

Dietmar Schmidt-Pultke

Namen und Adressen

- **Kirchenbüro:**

Marion Köchy, Jahnstr. 5

Di., Mi., Fr.: 10-12 Uhr

Donnerstag: 16-18 Uhr

Telefon: 724 13

E-Mail: thomas.wf.buero@lk-bs.de

- **Pfarrbezirk I (Nord/Ost):**

Pastor Andreas Riekeberg

Räubergasse 2 a, Telefon: 77370

E-Mail: Andreas.Riekeberg@lk-bs.de

- **Pfarrbezirk II (Südwest):**

Pastor Dietmar Schmidt-Pultke

Salzdahlumer Str. 57 a, Tel.: 67998 58

E-Mail: Dietmar.Schmidt-Pultke@lk-bs.de

- **Kindergarten St. Thomas:**

Beatrix Meyerhof, Jahnstr. 3, Telefon: 326 66

E-Mail: thomas.wf.kita@lk-bs.de

- **Ökumenisches Familienzentrum**

- St. Ansgar – St. Thomas:**

Koordinatorin: Frau Kühn

Waldenburger Str. 1A, Telefon: 975 111

E-Mail: K.Kuehn@oefz-wf.de

- **Kirchenmusik:**

Kantor Hans-Hermann Haase

Jahnstr. 1, Telefon: 7 60 53

E-Mail: Hans-Hermann.Haase@lk-bs.de

- **Küster:**

Gunther Olbrich, Tel. 88 66 66

(Di – Fr: 8.30 – 12.30 Uhr)

GEMEINDEGRUPPEN

Wegen der Corona-Einschränkungen können die Gruppen derzeit leider nicht stattfinden.

FÜR KINDER

Kinderchor

Jeden Dienstag (außer in den Ferien):
15.45 – 16.30 Uhr (6 – 10 Jahre)
Infos: Birgit Dlugosch, Tel.: 0177 53 91 447
oder Kantor H.-H. Haase, Tel.: 7 60 53

Oase-Café

im Kirchen-Foyer: (außer in den Ferien)
jeden Dienstag 15 – 17 Uhr

Flötengruppen

Für Kinder ab 5 Jahren
Montag ab 15.30 Uhr, Mittwoch ab 14 Uhr
und Freitag ab 14 Uhr
(außer in den Ferien)
Leitung und Info: Heike May-Hentig,
Tel.: 96 599 79
E-Mail: Heike.May@mail.de

FÜR JUGENDLICHE

Jugendtreff

für Jugendliche von 13 bis 18 Jahren
Jeden 2. Freitag, jeweils 18 – 21 Uhr
Campestr. 60, Saal

Jugendchor

(11 – 18 Jahre): jeden Dienstag um 17.30
Uhr (außer in den Ferien). Auskunft bei
Kantor H.-H. Haase, Tel.: 7 60 53

Musical-Gruppe

jeden Mittwoch (außer in den Ferien)
18 – 20 Uhr. Auskunft bei
Leitung @ Musicalgruppe-Stthomas.de

PFADFINDER

Eichhörnchen

Jahrgang 2009 – 2010:
jeden Donnerstag 15.30 – 17 Uhr
Kontakt: Luise Wilkening und Floris
Quost
E-Mail: neuegruppe@vcp-wolfenbuettel.de

Wölfe

Jahrgang 2007 – 2008:
jeden Freitag 16.30 – 18 Uhr
(VCP-Raum Campestr. 60)
Kontakt: Fenja Rieländer
Email:
woelfe@vcp-wolfenbuettel.de

Kolibris

Jahrgang 2005 – 2006:
jeden Mittwoch 17 – 18.30 Uhr
(Treffen vor der Kirche)
Kontakt: William Kullmann
E-Mail: william.kullmann.wk@gmail.com

Ranger/Rover

(ab 16 Jahre)
jeden 2. Mittwoch um 19.30 Uhr (VCP-
Raum Campestr. 60)
Kontakt: Max Muth,
E-Mail: max@vcp-wolfenbuettel.de
Mehr Infos: www.vcp-wolfenbuettel.de

Telefonseelsorge:

- allgemein: 0800 - 111 0 111
 - für Kinder und Jugendliche
Mo - Sa 14 - 20 Uhr: 0800-111 0 333
 - für Eltern:
Mo - Fr 9 - 11 Uhr: 0800-111 0 550
- alle Nummern aus dem Festnetz kostenlos!

Derzeit wo

Wieder
und ö

GEMEINDEGRUPPEN

FÜR SENIOR/INN/EN

Senioren in St. Thomas

Jeden 3. Mittwoch im Monat um 15 Uhr
Auskunft bei E. Berndt, Tel.: 72362

**Ab dem 1. Juli 2020: Covid-19-Pandemie keine
Veranstaltungen
in St. Thomas –
Der Beginn wird in den Gruppen
öffentlich bekanntgegeben**

FÜR FRAUEN

FAM – „Frauen am Mittwoch“

Themen und Termine nicht gemeldet
Auskunft über das Kirchenbüro,
Tel.: 72413

Frauentreff

Jeden 2. Donnerstag im Monat um 19 Uhr
Auskunft bei Chr. Walther, Tel.: 7074935

FÜR MÄNNER

Männerkreis

Jeden letzten Donnerstag im Monat um
19 Uhr: Thema - s. Aushang Infotafel -
Auskunft unter Tel.: 73492

FÜR ALLE

Ökumenischer Bibelkreis

jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat um
9.30 Uhr (außer in den Ferien).
Lektüre: Evangelium nach Johannes

Bibelgesprächskreis

Montag um 17.30 Uhr

Arbeitskreis „Frieden konkret“

14-Tägig Mittwoch um 19.30 Uhr.
Kontakt: Karin Herwig, Tel. 31146

Schach-Gruppe

jeden Mittwoch, von 15 – 16.30 Uhr
(Termine s. Aushang im Foyer)

Oase-Café

im Foyer: jeden Dienstag, 15 – 17 Uhr
(außer in den Ferien)

KIRCHENMUSIK

Thomaskantorei

Dienstags um 19.30 Uhr
Leitung: Kantorin Imke Isensee,
Tel.: 978760

Posaunenchor Wolfenbüttel

Donnerstags um 19.30 Uhr (a. i. d. Ferien)
Anfängerkurse: mittwochs ab 13 Uhr

Flötengruppen für Erwachsene

Mittwoch 18.30 Uhr
Kontakt: Heike May-Hentig,
Tel.: 96 599 79,
E-Mail: Heike.May@mail.de

GEMEINDEGRUPPEN

GEMEINDEDIENSTE

Besuchsdienste

Für Neuzugezogene:

Auskunft unter Tel.: 7 34 92

Für Geburtstagsbesuche:

Auskunft unter Tel.: 7 24 87

Für das Städtische Krankenhaus:

Auskunft unter Tel.: 7 24 13

BEI UNS ZU GAST

amnesty international

jeden 4. Mittwoch im Monat um 17.30 Uhr

Auskunft Georg Kynaß Tel.: 05333/8108

BEI UNS ZU GAST

Internationale Tänze

Wenn wieder möglich: An einem Freitag im Monat 19.30 – 21.30 Uhr

Tanzen zu Folklore – und Weltmusik.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Kontakt: Dorothea Vogt , Tel.: WF-41444 und Karin Herwig, Tel.: WF-31146

Kammerorchester Wolfenbüttel

Wenn wieder möglich jeden Montag um 20 Uhr

Sprach-Café „Deutsch“

Wenn wieder möglich Do., 15 – 17 Uhr

Veranstaltungen im Stadtteilnetzwerk

Interkultureller Gemeinschaftsgarten Ulmenweg

Nach Ende der Corona-Auflagen jeden Donnerstag 16 Uhr gemeinsames Arbeiten im Garten.

Veranstaltungen wie

„Film ab!“, „Kino im Stadtteil“, „Gemeinsam Kochen und Essen“, „Schach verbindet Generationen“, „Abendpcknick im Gemeinschaftsgarten am Ulmenweg“, „Sprach Café“ können bis auf weiteres wegen der Covid-19-Pandemie nicht stattfinden..

Laptop- und Smartphone Schulung

Wir suchen jemanden, der Spaß daran hat, älteren Menschen die alltäglichen Funktionen von ihrem Laptop, Smartphone und Tablet zu erklären. Gerne auch zu Zweit.

Die Treffen sollen nach der Covid-19-Pandemie im Stadtteiltreff „Die Ulme“ ein- bis zweimal im Monat an einen Samstag stattfinden. Weitere Informationen bei der Koordinatorin Marion Köchy.

Stadtteilnetzwerk Nord-Ost e.V.

Koordinatorin: Marion Köchy

Telefon: 05331-975113

E-Mail: marion.koechy@wf-on.net



„Zuhause ist dort, wo wir füreinander da sind!“

Niemanden vergessen oder zurücklassen:

#LeaveNoOneBehind

Am 23. Mai wurde 1949 das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland verkündet. Im Leitartikel heißt es: *„Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt. Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.“*

Massiv wird die Menschenwürde verletzt, wenn Menschen in völlig überbelegten Flüchtlingslagern hausen müssen. Alle staatliche Gewalt, auch die deutsche, müsste sich vorrangig für den Schutz der Würde und der Menschenrechte dieser Eingepferchten engagieren.

Es ist ja wunderbar, wenn der Staat in einer koordinierten Aktion eine Viertelmillion Deutsche aus dem Urlaub und anderweitigen Auslandsaufenthalten zurückholt. Um so unverständlicher muss es da erscheinen, dass nicht den wenigen zehntausend Schutzsuchenden die Möglichkeit eröffnet werden kann, aus den überfüllten Lagern auf griechischen Inseln nach Deutschland zu kommen. Oder soll etwa ihre Situation als Abschreckungsmittel benutzt werden, um andere Schutzsuchende von der Flucht in Richtung Europa abzuhalten?

Am 23. Mai hat nun das Aktionsnetzwerk „Seebrücke“ unter dem Motto #LeaveNoOneBehind („Lasst niemanden zurück“) Protestaktionen veranstaltet und schreibt zur Begründung: „Wir erleben eine beispiellose menschenrechtliche, gesundheitliche und politische Katastrophe. Angesichts der weltweiten Corona-Pandemie müssen wir mehr denn je solidarisch handeln und jene unterstützen, die von dieser Katastrophe besonders schwer betroffen sind. Das sind unter anderem Alte, Arme, Obdachlose, Immunschwache und

auch geflüchtete Menschen an unseren Außengrenzen. (...)

Die Zustände in den

Lagern auf den griechischen Inseln spitzen sich seit Jahren zu. Schutzsuchende auf den griechischen Inseln und an der Grenze sind massiver Gewalt und systematischer Willkür ausgesetzt. (...) Es fehlt an allem: von medizinischer Hilfe bis zu hygienischer Grundversorgung. Gefangen und isoliert auf den Inseln sind die Menschen der Pandemie schutzlos ausgeliefert. Denn Schutzmaßnahmen, die auf dem europäischen Festland getroffen werden, sind dort schlicht unmöglich.

Wir haben keine Zeit mehr: Wir müssen sofort die Menschen aus den Lagern evakuieren. Wenn die EU und die Regierungen jetzt nicht handeln, wird die schon jetzt herrschende Katastrophe viele weitere Menschenleben kosten.“

„Deswegen fordern wir von der Bundesregierung:

- die sofortige Evakuierung aller Menschen aus den überfüllten Lagern an der EU-Außengrenze und ihre Unterbringung in aufnahmebereiten Ländern und Kommunen, wo sie angesichts der Corona-Pandemie den dringend notwendigen Zugang zu medizinischer Versorgung haben können
- den sofortigen Stopp der Unterstützung der staatlichen Gewalt an der EU-Außengrenze
- die bedingungslose Wahrung der Menschenrechte und die Wiederherstellung des Zugangs zu Schutz und Asylverfahren in der Europäischen Union.“



Andreas Riekeberg

BEWAHRUNG DER SCHÖPFUNG

Asse II-Koordinationskreis sieht erhebliche Mängel:

Ablehnung des sog. „Rückholplans“ für Asse II

Die für Atommüll zuständige Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE) hat am 17. April ihren sogenannten Rückholplan für Atommüll aus Asse II vorgestellt, mehr als zehn Jahre nach dem Beschluss des damaligen Betreibers zur Rückholung. Diesen Plan wiesen die Bürgerinitiativen des „Asse II Koordinationskreises“ kürzlich als völlig unzureichend und fehlerhaft zurück.

Im Jahr 2014 verankerte der Bundestag die Rückholung des Atommülls aus Asse II im Atomgesetz. Seitdem geschah allerdings nichts wesentliches um die Rückholung voranzubringen. Weder wurde spezielle Bergetechnik entwickelt, noch ein neuer Schacht abgeteuft, um die Mengen von Atommüll bewältigen zu können und Material und Beschäftigte getrennt zu transportieren, noch wurde eine vernetzte und aufeinander abgestimmte Planung erstellt. Stattdessen betonierte der Betreiber Zugänge zu den Einlagerungskammern auf der 750-Meter-Sohle zu und machte damit Laugenstümpfe unsichtbar, in denen sich das eingedrungene Wasser sammeln konnte. Es droht ein langsames Ansteigen des Laugenspiegels in den Atommüllkammern. Die Zeit drängt – zumal das Grubengebäude instabil ist und unter Druck steht.

Grundsatzkritik

Der Asse II-Koordinationskreis übt Grundsatzkritik am Rückholplan der BGE. *„Der Plan ist völlig unzureichend und fehlerhaft. Wir müssen ihn zurückweisen“*, erklärt Manfred Kramer von den Vahlberger Asse-Aktivist: *„denn er ist leider nicht viel mehr als eine Aneinanderreihung von überwiegend alten Berichten und Studien, die längst bekannt sind. Hinzu gekommen ist nur die Standortbestimmung für ein Zwischenlager;*

ohne einen fairen Vergleich von Standorten. Eine professionelle Projektplanung muss anders aussehen.“

Heike Wiegel von AufASSEn e.V. erläutert die Gründe: *„Weder gibt es ein professionelles Projektmanagement, noch ist die rechtliche Situation für eine genehmigungsfähige Rückholung geklärt. Der Plan beschreibt auch nicht, wie denn die Rückholung dem Minimierungsgebot der Strahlenschutzverordnung gerecht werden soll.“*

Hilmar Nagel, Mitglied im Umweltausschuss des Kreistages Wolfenbüttel, ergänzt: *„Es ist völlig unzureichend, Atommüll-Transporte von der Asse weg und Zwischenlagerung von Atommüll an der Asse nur bezüglich der Direktstrahlung zu vergleichen. Die Anwohner eines eventuellen Zwischenlagers und einer Konditionierungsanlage werden doch viel stärker über die Ableitungen radioaktiver Teilchen belastet als über Direktstrahlung.“*

Rechtliche Situation klären!

Der Asse II Koordinationskreis forderte daher die BGE, die Genehmigungsbehörden und die Umweltministerien in Hannover und Berlin auf, die rechtliche Situation und deren Auswirkungen jetzt zu klären.

Von dem Plan übrig bleiben könnte sonst nämlich möglicherweise nur, dass an der Asse eine Konditionierungsanlage und ein Dauer-Zwischenlagers für schwach- und mittelradioaktiven Atommüll gebaut werden. Bei allen Maßnahmen, die für die eigentliche Rückholung des Atommülls aus Asse II notwendig sind, ist die Genehmigungsfähigkeit sehr fraglich. Und selbst wenn sie genehmigt werden würde, könnten sie von Gegnern der Rückholung leicht vor Gericht angefochten werden.

Die Kritik im einzelnen:

Die sieben wichtigsten Kritikpunkte zum Rückholungsplan beschreibt der Asse II-Koordinationskreis in seiner Stellungnahme so: „1. Es fehlt ein professionelles Projektmanagement mit einem ständig zu überarbeitenden Zeit- und Masterplan (z.B. Netzplan).

2. Es fehlt die Klärung der rechtlichen Situation für eine genehmigungsfähige Rückholung (Bergrecht §224 ABVO und Atomrecht / Strahlenschutzverordnung 2019) und es fehlt die aktuelle Konsequenzenanalyse im Rückholungsplan. Damit werden die wichtigsten rechtlichen Fragen zur Rückholung im ‚Rückholplan‘ nur nebenbei angesprochen und nicht geklärt. Wie der Betreiber von Asse II angesichts dessen für seine Planungen die Genehmigung erlangen will, wird nicht dargestellt.“

Wohin führt Minimierungsgebot?

„3. Es fehlen genaue Beschreibungen, wie der Betreiber dem Minimierungsgebot der Strahlenschutzverordnung gerecht werden will. Denn durch die neue Strahlenschutzverordnung von 2019 werden sowohl die radioaktiven Ableitungswerte (...) als auch die Belastungswerte (in Sievert) dermaßen heruntergerechnet, so dass bei künftigen Berechnungen auch für das alte Flutungskonzept keine Grenzwertüberschreitung mehr heraus kommen würde. Ein schöngerechneter Sicherheitsnachweis könnte zum Abbruch der Rückholung führen, obwohl die Sicherheit vor Ort nicht mehr gegeben ist als zuvor.“

Vorstudien beachten!

„4. Die Studie der GNS/WTI über ein ‚standortunabhängiges Konzept für die Nachqualifizierung und Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle aus Asse II‘ zur Minimierung von Freisetzungen radioaktiver Stoffe wurde im Rückholungsplan über-

haupt nicht berücksichtigt. Es fehlt also eine Planungsvariante, bei der eine Probenahme und Messungen von Radionukliden unter Tage vorgenommen werden – vor der Umverpackung, um unnötiges Öffnen von Atommüll-Umverpackungen zu vermeiden. 5. Es fehlt ein fairer Vergleich zwischen konkreten Standorten für Zwischenlager und Konditionierungsanlage einerseits asse-nah und andererseits mindestens zwei konkreten asse-fernen Standorten, bei denen größere Abständen zur Wohnbebauung von mindestens vier Kilometer eingehalten werden können, was an der Asse nicht möglich ist.“

Transporte oder Wohngebietsnähe?

„6. Die BGE hat Atommüll-Transporten und Atommüll-Zwischenlager nur bezüglich der Direktstrahlung verglichen. Das ist völlig unzureichend, da die Anwohner*innen von Zwischenlager und Konditionierungsanlage viel stärker über die Ableitungen radioaktiver Teilchen belastet werden als über radioaktive Direktstrahlung.“

Basis der Standortentscheidung?

„7. Weiterhin fehlen notwendige Analysen, die vor einer Standortentscheidung zu Zwischenlager und Konditionierung zu klären sind:

- a) Es fehlt die Betrachtung und Bewertung der Prozesse und der radioaktiven Belastungen, die diese für die Anwohner von Pufferlager, Konditionierung, Zwischenlager mit sich bringen.
- b) Es fehlt die Berücksichtigung der radiologischen Dauerbelastung durch die oberirdischen Anlagen über den Gesamtzeitraum der Rückholung und Zwischenlagerung, mitsamt der Anreicherung von Radionukliden in der Biosphäre.
- c) Es fehlt die Festlegung der Endlagerbedingungen für den Atommüll aus Asse II.“

Andreas Riekeberg

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 7.6.	18.00 Uhr	Sommerabendgottesdienst (P. Schmidt-Pultke)
Sonntag, 14.6.	10.00 Uhr	Gottesdienst (P. Riekeberg)
Freitag, 19.6.	15.30 Uhr	Geburtstags-Gottesdienst (P. Schmidt-Pultke)
Sonntag, 21.6.	10.00 Uhr	Gottesdienst (P. Schmidt-Pultke)
Sonntag, 28.6.	10.00 Uhr	Gottesdienst (P. Riekeberg)
Sonntag, 5.7.	18.00 Uhr	Sommerabendgottesdienst (P. Riekeberg)
Sonntag, 12.7.	10.00 Uhr	Gottesdienst (P. Schmidt-Pultke)
Sonntag, 19.7.	10.00 Uhr	Gottesdienst (P. Schmidt-Pultke)
Sonntag, 26.7.	10.00 Uhr	Gottesdienst (P. Schmidt-Pultke)
Sonntag, 2.8.	18.00 Uhr	Sommerabendgottesdienst (P. Schmidt-Pultke)
Sonntag, 9.8.	10.00 Uhr	Gottesdienst (P. Riekeberg)
Sonntag, 16.8.	10.00 Uhr	Gottesdienst (P. Riekeberg)
Sonntag, 23.8.	10.00 Uhr	Gottesdienst (P. Riekeberg)
Samstag, 29.8.	9.30 Uhr	Schulanfänger-Gottesdienst (P. Riekeberg)
Sonntag, 30.8.	10.00 Uhr	Gottesdienst evtl. m. Abendmahl (P. Schmidt-Pultke)
Freitag, 4.9.	17.00 Uhr	Konfirmanden-Gottesdienst Jahrgang 2021 mit anschließender Projekteinschreibung
Sonntag, 6.9.	18.00 Uhr	Sommerabendgottesdienst (P. Riekeberg)
Samstag, 12.9.	14.00 Uhr	Konfirmations-Gottesdienst Gruppe 2020-B, evtl. mit Abendmahl (P. Schmidt-Pultke)
Sonntag, 13.9.	10.00 Uhr	Konfirmations-Gottesdienst Gruppe 2020-B, evtl. mit Abendmahl (P. Schmidt-Pultke)
Freitag, 18.9.	15.30 Uhr	Geburtstags-Gottesdienst (P. Riekeberg)
Samstag, 19.9.	14.00 Uhr	Konfirmations-Gottesdienst Gruppe 2020-A, evtl. mit Abendmahl (P. Riekeberg)
Sonntag, 20.9.	10.00 Uhr	Konfirmations-Gottesdienst Gruppe 2020-A, evtl. mit Abendmahl (P. Riekeberg)
Sonntag, 27.9.	10.00 Uhr	Gottesdienst evtl. mit Abendmahl (P. Schmidt-Pultke)
Sonntag, 4.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Erntedank, mit Begrüßung der Konfirmandinnen und Konfirmanden 2022
	11.30 Uhr	Konfirmanden-Gottesdienst Jg. 2021 (P. Riekeberg)

Wir suchen immer wieder freiwillige Helferinnen und Helfer
für die Verteilung von „St. Thomas aktuell“!
Bitte melden Sie sich bei Interesse im Pfarrbüro unter Tel.: 724 13
oder per Mail an thomas.wf.buero@lk-bs.de

Das nächste Heft „St. Thomas aktuell“ erscheint Ende August 2020